

giert und dass das auch für die Behaglichkeitstemperatur gilt.

Wenn also keine relevante Einschränkung der Thermoregulation vorliegt (typischerweise bei chronischen Erkrankungen oder im sehr hohen Lebensalter), ist eine Verringerung der Raumtemperatur wohl nicht mit relevanten gesundheitlichen Gefahren assoziiert, sondern eher mit dem Gegenteil (so steigt z.B. die Insulinsensitivität bei Typ-2-Diabetikern innerhalb von weniger als 2 Wochen um über 40 %) und man fühlt sich sehr bald wieder genauso wohl wie vorher [6].

Für die Beheizung von Wohn- und Arbeitsräumen heißt dies für alle „Gesunden“: Temperatur runter spart Geld ohne Risiken und Nebenwirkungen – und ohne Einbußen an Lebensqualität.

*Karl-Ludwig Resch,
Nürnberg*

Quellen

- 1 WHO Housing and health guidelines 2018. <https://www.who.int/publications/i/item/9789241550376>
- 2 Public Health England. Minimum home temperature thresholds for health in winter – a systematic literature review. 2014
- 3 Zhao H et al. „My blood pressure is low today, do you have the heating on?“ The association between indoor temperature and blood pressure. *J Hypertens* 2019;37:504-512
- 4 Heinonen I et al. Effects of heat and cold on health, with special reference to Finnish sauna bathing. *Am J Physiol Regul Integr Comp Physiol* 2018;314:R629-R638
- 5 van der Lans AA et al. Cold acclimation affects immune composition in skeletal muscle of healthy lean subjects. *Physiol Rep* 2015;3:e12394
- 6 van Marken Lichtenbelt W et al. Healthy excursions outside the thermal comfort zone. *Building Research & Information*. 2017;45:819-827

Breiterer Einsatz der antiviralen Therapie mit Nirmatrelvir/Ritonavir möglich – die aktuellen COVID-19-Therapieempfehlungen 132
Julian Schulze zur Wiesch

TITAN-Studie: Post-hoc-Analyse ergänzt Wissen über Biomarker beim Prostatakarzinom 137

Neue Erkenntnisse zur Therapie der Vulvovaginalkandidosen: Milchsäure steigert die fungizide Wirkung von Clotrimazol-Vaginaltabletten in vitro um das 5-Fache 138

Neurogene Detrusorüberaktivität jetzt unabhängig von der Grunderkrankung mit intravesikalem Oxybutynin therapieren 140

Hepatische Enzephalopathie frühzeitig behandeln! 144

Symptomatische Uterusmyome: Relugolix-Kombinationstherapie lindert Schmerzen signifikant 147

Aktuelle Daten zu Cemiplimab beim fortgeschrittenen NSCLC 149

Gentherapie mit Voretigen Neparvovec bei erblichen Netzhautdystrophien 150

Tezepelumab – ein Anti-TSLP-Antikörper zur gezielten Therapie des schweren Asthmas unabhängig von Biomarkerwerten 152

GIP/GLP-1-Rezeptor-Agonist Tirzepatid – ein neuer Wirkstoff zur Therapie des Typ-2-Diabetes 155

Wissenswertes Kongresse 142, 154,160
156